



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 47. Montag, den 11. Juni 1832.
(Hierzu eine Beilage.)

Nebst einer außerordentlichen Beilage: Hallisches Cholera-Blatt No. 43.

Frankreich.

Paris, d. 29. Mai. Der König ist gestern Abend um 7 Uhr in Compiègne eingetroffen. Eine halbe Viertelmeile vor der Stadt waren Se. Maj. mit dem Herzoge v. Nemours aus dem Wagen gestiegen und hatten sich zu Pferde gesetzt, um das an der Straße aufgestellte 4te und 10te Kürassier-Regiment zu mustern. An der Spitze beider Regimente hielt der König demnächst seinen Einzug in die Stadt, während die Königin und Madame Adelaide zu Wagen folgten. Am Thore wurden Se. Maj. von dem Maire und dem Deputirten Hrn. Tronchon bewillkommenet. Vor dem Schlosse bildeten das 11te leichte Infanterie-Regiment und die National-Garde ein Spalier. Die meisten Häuser in den Straßen, durch welche der Zug ging, waren mit dreifarbigem Fahnen geschmückt. Es fehlten dergleichen nur an den Fenstern derjenigen Quartiere, deren Bewohner, als entschiedene Anhänger der vorigen Dynastie, absichtlich die Stadt verlassen hatten, um bei dem Einzuge des Monarchen

nicht zugegen zu seyn. Unmittelbar nach Ihrer Ankunft empfingen S. M. die Behörden und die jungen Mädchen der Stadt, die der Königin einen Korb mit Blumen überreichten. Um 7 Uhr wurde servirt. Abends war die Stadt erleuchtet. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten war zwei Stunden vor dem Könige in Compiègne eingetroffen. — Der König Leopold hat am 28. Mittags bei Quiévrain das diesseitige Gebiet betreten. Er wurde von dem Herzoge von Choiseul, dem kommandirenden General der Division, dem Präfekten des Departements des Nordens, dem Unter-Präfekten von Valenciennes und Hrn. Lehon, Belgischem Gesandten in Paris empfangen. Nach den ersten Begrüßungen setzte der König seine Reise nach Valenciennes fort. Auf dem Wege dorthin waren in der Eil zwei Triumphbogen errichtet worden, und kurz vor der Stadt hatte der Marschall Gérard einige Linientruppen aufgestellt. Noch an demselben Tage sollte die Reise bis Cambrai weiter gehen, wo das Nachtquartier in dem erzbischöflichen Palasse bereitet war.

Ein Schreiben aus Cambrai meldet die am 28. Abends daselbst erfolgte Ankunft des Königs Leopold in folgender Weise. Der König ist in dem Palaſt des Erzbischofs abgeſtiegen, hat die Behörden der Stadt empfangen und ſie zur Tafel gezogen. „Man muß wiſſen“, heißt es in jenem Schreiben, „daß der König der Franzoſen den König der Belgier nicht allein in Compiègne erwartet und empfängt, ſondern auf dem ganzen Wege. In allen Städten iſt der Dienſt eingerichtet, wie er es in den Tuilerieen ſeyn würde. Der König Leopold iſt von dem Tafel-Gefchirr Ludwig Philipp's und wird von der Dienerschaft des franzöſiſchen Hofes bedient. In allen Vorbereitungen herrſcht eine Sorgfalt und Pünktlichkeit, von denen man ſich keinen Begriff machen kann. Der Herzog von Choiseul und der Marſchall Gérard machen auf die aufmerkſamſte Weiſe die Honneurs; man ſieht, daß ſie ſich alle Mühe geben, dem Könige ſo viel Ehren und ſo viel Annehmlichkeiten, als nur immer möglich, zu Theil werden zu laſſen.“

In einem Privatſchreiben aus Angers vom 27. Abends heißt es: „Ich kann Ihnen von hier nur traurige Nachrichten melden. Die ganze umliegende Gegend ſteht unter den Waffen. Bei Beaupréau ſollen ſich die Chouans ſchaarenweiſe zeigen.“ Ein anderes Schreiben aus Château-Gontier vom 24. ſagt: „Die Chouannerie iſt jetzt in vollem Gange. In der verfloſſenen Nacht ſind viele junge Leute aus Craon zu den Chouans übergegangen; ſie ſollen von bedeutenden Männern angeführt werden. — 9 Uhr Abends. Meine obige Meldung beſtätigt ſich; doch iſt der Aufſtand noch weit größer, als ich anfangs glaubte. Alle Gränz-Gemeinden unſeres Departements haben zur Vertheidigung ihres Heerdes zu den Waffen gegriffen. Bei Bierné zeigen ſich zahlreiche Haufen von Chouans; die Banden ſind förmlich organiſirt und gut bewaffnet. Heute Nachmittag waren ſie im Schloſſe Chanay verſammelt.“ — Einem Schreiben aus Le Mans vom 26. zufolge, waren National-Garden und Linientruppen auf den Beinen, um die Chouans nach allen Richtungen zu verſolgen.

Paris, d. 30. Mai. Ueber die oben nach Privatbriefen aus Angers und Château-Gontier gemeldeten Unruhen in den weſtlichen Departements enthält heute der *Moniteur* einige nähere Details. Das bei Bierné (Mayenne) erſchienene Corps von Chouans, iſt am 26. zweimal mit den Truppen der Regierung handgemein geworden, einmal bei dem Schloſſe la Bezouzière und das zweitemal bei dem Schloſſe Chanay. In dem erſtern Schloſſe hatte die Bande, etwa 150 Mann ſtark, die Nacht über zugebracht; am folgenden Morgen wurde ſie mit einem Verluſte von 60 (P) Todten und 2 Gefangenen in die Flucht ge-

ſchlagen. Bei Chanay waren die Chouans wohl 300 Mann ſtark; ſie hatten hier 21 Todte, worunter ihr Anführer. „Unſer Verluſt in beiden Gefechten“, ſagt der *Moniteur*, „beſtand nur aus 4 Todten.“ Bei Vitré, (Ile und Vilaine) haben ebenfalls Unruhen auf die Nachricht ſtattgefunden, daß die Chouans im Anmarsche ſeyen. Die Garniſon rückte ihnen entgegen; doch zeigte ſich nirgends ein Feind, weshalb man das Ganze für einen blinden Lärm hielt. Auch im Departement der Maine und Loire herrſcht eine gewaltige Aufregung; man glaubte, daß die Chouans am 28. einen Haupt-Coup verſuchen würden. Mittlerweiſe verlaſſen viele Gutſbesitzer, die für Anhänger der jetzigen Regierung gelten, Haus und Hof und flüchteten nach der Hauptſtadt. Im Departement der Sarthe hat man ſich zum Empfange derjenigen Banden vorbereitet, die ſich etwa von dem Departement der Mayenne aus nach jener Gegend wenden ſollten. „Dies“, ſagt der *Moniteur* am Schluſſe ſeines Berichtes, „ſind die Nachrichten, die uns heute aus den weſtlichen Provinzen zugegangen ſind. Ohne Zweifel zeigen ſie von einer großen Gährung; aber ſie beweifen zugleich die Ohnmacht der Aufrührer, die Wachſamkeit der Behörden, den Eifer der Truppen und die Hingebung der National-Garden. Man muß noch auf fernere Demonſtrationen von der nämlichen Art gefaßt ſeyn; ſie werden aber auch gewiß daſſelbe Reſultat haben.“ — Auch die andern hieſigen Journale geben nach den Blättern der weſtlichen Departements eine Menge von Details über die oberrwähnten Unruhen. In einem Schreiben des *Journal de Maine et Loire* aus Château-Gontier vom 26. d. Abends heißt es: „An der ganzen Gränze unſeres Bezirks die Sarthe entlang iſt der Aufruhr vollſtändig. Am Donnerſtag verſammelten ſich etwa 200 Chouans in einer Meierei von Bierné, wo ſie organiſirt und von Herrn Gauthier, geweſenen Kapitain und Sohn eines früheren Ober-Anführers der Chouans, haranguirt wurden; er hatte zwei ehemalige Offiziere, Lervy und von Bernouilly, unter ſeinen Befehlen. Geſtern wurden ſie von den Truppen der benachbarten Kantonnirungen bis in die Gehölze von Epineux-le-Seguin zurücgeworfen; man konnte nur einige Flintenſchüſſe mit ihnen wechſeln; heute ſchickten ſie ſich eben an, in dem Schloſſe Bezouzière zu frühſtücken, als unſere Truppen ſie daraus vertrieben und das bereits aufgetragene Frühſtück verzehrten. Dieſen Nachmittag aßen ſie auf dem Schloſſe Chanay, 4 bis 500 an der Zahl. Ein Truppen-Detaſchement von 30 Mann bemerkte ſie mitten auf dem großen Wege und in den Gärten von Chanay und feuerte auf ſie, ſo lange die Munition reichete, worauf es nöthigt war, ſich zu repliren; ein zweites Detaſchement trat auf den Kampf-

platz und verschoss ebenfalls seine Munition; sämtliche Truppen zogen sich hierauf nach unserer Stadt zurück, von der sie über zwei Stunden weit entfernt waren. Nachschrift. Der ganze Saum der Departements der Sarthe, der Mayenne und der Maine und Loire ist im Aufstande; an der Spitze der Bunden steht Herr v. Charnacé und ein anderer Edelmann." — Der Ami de la Charte schreibt aus Nantes vom 27. d. M.: „Inmitten dieser Unruhen ist unsere Stadt vollkommen ruhig, und die Geschäfte behalten ihre gewöhnliche Lebhaftigkeit. Die National-Garde ist bereit, unter die Waffen zu treten, und ihr würde sich eine Menge von Arbeitern anschließen, deren viele in der Napoleonischen Armee gedient haben. Viele gestern auf den hiesigen Markt gekommene Bauern wunderten sich über die hier herrschende Ordnung und Ruhe. Auf Befehl des General Lieutenant Solignac sind verschiedene Schlösser durchsucht und mehrere verdächtige oder fremde Individuen verhaftet worden. Da auf mehreren Punkten der Vendée ernsthafte Unruhen ausgebrochen sind, so hat der General ein Bataillon des 57sten Regiments nach Chollet geschickt. Die besten und kräftigsten Maßregeln sind getroffen, um alle Versuche auf dem Schauplatze der Chouannerie zu unterdrücken. Die alten Vendéer Jäger, denen sich viele junge Patrioten angeschlossen, haben sich zur Verfügung der Militair-Behörden gestellt und bereits sind mehrere Detachements dieser Miliz ins Feld gerückt.“

Paris, d. 31. Mai. Der König Leopold ist vorgestern Nachmittag, nachdem er Cambrai am Morgen um 6½ Uhr verlassen, in Compiègne eingetroffen. Der Herzog von Nemours war ihm bis Mouchy entgegengeritten, wo er vom Pferde gestiegen war, um in dem dem Könige entgegengeschickten vierspännigen Wagen zur Linken des Monarchen Platz zu nehmen; auf dem Rückfahre saß der Herzog von Choiseul. Der Einzug erfolgte gegen 5 Uhr unter dem Donner des Geschützes. Bei dem Pont-Neuf wurde der König von dem Maire an der Spitze des Stadt-Raths bewillkommnet. Im Schlosse wartete feiner am Fuße der großen Treppe der König der Franzosen, der seinen Gast auf das liebevollste empfing und ihn die Treppe hinaufgeleitete, wo er von der Königin und des Königs Schwester begrüßt ward. Unmittelbar darauf wurden ihm die anwesenden Hausbeamten persönlich von Sr. Majestät vorgestellt, worauf man zur Tafel ging. Abends war die Stadt, wie Tages zuvor, erleuchtet. Am folgenden Tage sollte eine große Revue stattfinden.

Die neuesten Briefe aus der Vendée vom 28. lauten in hohem Grade ungünstig. Das ganze Land ist in Bewegung; übrigens leisten die Patrioten überall

den Chouans heftigen Widerstand; diese werden ihrerseits von der Geistlichkeit in ihren Unternehmungen angefeuert. Drei bekannte Häupter, die Herren Cathelineau, Moricet und von Giorac, sind in dem Schlosse la Chapernière bei Fallais (Maine und Loire) entdeckt worden; sie waren in einem Gemache, zu welchem eine Falle in dem Fußboden des einen Zimmers führte, versteckt. Als die Soldaten, die zu einer Durchsuchung jenes Schlosses abgefertigt worden waren, diese Falle öffneten, feuerte einer der obigen drei Herren ein Pistol auf sie ab; 4 Grenadiere schossen darauf ihre Gewehre los und streckten Herrn Cathelineau todt da nieder; die beiden anderen wurden verhaftet und nach Chollet geführt. Man hat in dem Behältnisse unter der Fallthür 4 Pistolen, 100 Pfd. Pulver und eine beträchtliche Menge Blei gefunden. In dem Schlosse selbst fand man Proklamationen in großer Anzahl. Hier in Paris herrscht eine sonderbare Gleichgültigkeit gegen alle Vorfälle in den westlichen Provinzen; man fühlt sich zu sicher und zu stark, um den Aufstand in der Vendée ernstlich zu fürchten. Indessen wurden doch gestern früh alle Wachtposten in der Stadt verdoppelt; man befürchtete irgend eine Karlistische Bewegung, und noch gegen Abend sah man eine ungewöhnliche Menge von Polizei-Offizianten und Municipal-Gardisten auf den Beinen.

Paris, d. 1. Juni. Zu Compiègne fand am 30. Mai eine große Revue Statt, welcher der König der Franzosen in der Uniform eines Generallieutenants, und der König der Belgier im blauen Frack, imgleichen die k. Familie beiwohnten. Abends war im Schlosse großes Mahl, zu dem die Einwohner von Compiègne als Zuschauer zugelassen wurden.

Durch telegraphische Depesche hat man gestern aus Lyon die Nachricht erhalten, daß die Heerschau, welche der Kronprinz über die Truppen gehalten hat, sehr glänzend ausgefallen sey. Die Einwohner und die Truppen leisteten gleichen Enthusiasmus an den Tag. Auch bei seinem Einzuge in Lyon war der Kronprinz mit großer Freude empfangen worden. In seiner Antwort auf die Bewillkommnungsrede des Maire äußerte derselbe: „Die Reise, welche ich angetreten, hat hauptsächlich zum Zweck, den Vertheidigern unserer Institutionen jenes gänzliche Vertrauen zu geben, welches sie auf die Unterstützung des Königs meines Vaters haben müssen, und zu gleicher Zeit den feindlich gesinnten Faktionen jenen Uebermuth zu nehmen, der bei ihnen so oft die Stelle der Kraft und des Muthes vertritt.“

Straßburg, d. 2. Juni. Aus Paris vom 1. Juni, halb 2 Uhr, ist folgende telegraphische Depesche hier eingetroffen, welche der Minister des Innern an unsern Präfekten abgefand hat: „Die Em-

pörung des insurgirten Theils des Westens naht fast auf allen Punkten ihrem Ende. Die meisten Banden sind zerstreut; die unermessliche Mehrheit der Bevölkerung hat sich geweigert, an dieser Bewegung Theil zu nehmen; viele Karlistenchefs sind verhaftet worden, die übrigen haben die Flucht ergriffen. Behörden, Nationalgarde und Linientruppen haben in Eifer und Hingebung gewetteifert. Die gerichtliche Untersuchung hat begonnen. Der Schauplatz der Insurrektion zieht sich immer enger zusammen. Die Regierung hat die geeigneten Maaßregeln ergriffen, um dem Unwesen zu steuern."

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Mai. Die Reform-Bill dürfte am Donnerstage das Comité des Oberhauses so wie die dritte Lesung passiren; am Freitage, glaubt man, werde sie schon dem Unterhause, wegen einiger unerheblicher Wort-Amendements, zurückgesandt werden, so daß sie am folgenden Montag oder Dienstag die königliche Zustimmung wird erhalten können.

In Bezug auf die Sendung des Lord William Russell nach Lissabon enthält der Courier nachstehende aus dem Hampshire Telegraph entlehnte Bemerkungen: „Lord W. Russell wird seinen Instruktionen durch ungefähr 1000 Bajonette des Königl. Marine-Corps unter den Befehlen des General-Lieutenants Adair und durch 100 Mann von der Marine-Artillerie, welche 4 Feldstücke und eine bedeutende Anzahl Kongrevischer Raketen mit sich führen, die gehörige Wirksamkeit verleihen. Um einen Theil dieser Streitkräfte zu bilden, sind 200 Marine-Soldaten unter dem Befehl des Capitain Clemens auf der „Britania“ von 120 Kanonen und dem „Talavera“ von 74 Kanonen eingeschifft worden, welche dieselben an Bord des Truppen-Schiffes „Romney“ bringen werden, wo sich bereits 200 Marine-Soldaten befinden. Der Rest des Bataillons wird aus den Soldaten des Geschwaders zusammengesetzt werden, welches vermuthlich aus den Schiffen „Britania“, „Caledonia“, „Asia“, „Revenge“, „Donegal“, „Briton“, „May“, „Victor“ und „Romney“ bestehen wird.“

P o l e n.

Warschau, d. 3. Juni. Am 31. v. M. wurde hier die Gründung einer Citabelle, welche den Namen des hochseligen Kaisers und Königs, Alexanders I., glorreichen Andenkens, führen wird, feierlich begangen. Die in der Hauptstadt garnisonirenden Truppen versammelten sich auf dem Plage der Alexander-Kasernen; gegen Mittag ritt Se. Durchlaucht der Fürst-Statthalter an den Reihen entlang, sodann fand eine

gottesdienstliche Handlung statt, und demnächst legte der Fürst Paskevitch den Grundstein der Citabelle; in den Stein wurden neu geprägte Münzen, verschiedene Medaillen und eine kupferne Tafel mit passender Inschrift hineingelegt. Hierauf defilirten sämtliche Truppen in großer Parade an dem Fürsten Feldmarschall vorüber.

P o r t u g a l.

Nach Depeschen aus S. Miguel vom 16. Mai, hatte Dom Pedro dort 11,000 Mann beisammen, und zwischen dem 25. und 26. Mai erwartete man den Rest. Die gesammte Expedition bestand aus 15,000 Mann Landtruppen und 2,400 Englischen und Portugiesischen Seeleuten. Zwischen Terceira und Portugal fanden beständig Communicationen statt, und man zweifelte nicht an einer herzlichen Mitwirkung der Portugiesen bei Ankunft der Expedition.

Die Times meldet in Bezug auf die Expedition Dom Pedros: Nachrichten aus St. Miguel vom 18. Mai zufolge, haben sich Dom Pedro, der Marquis von Palmella und Graf von Villastor mit allen constitutionellen Truppen — mit Ausnahme des in Terceira gebliebenen Englischen Bataillons — an gedachtem Tage auf jener Insel befunden. Sie hatten eine Seemacht von einer Fregatte, 4 kleineren Kriegs- und 20 Transportschiffen bei sich. Die letzteren wurden zur Einschiffung der Truppen, die am 20. Mai stattfinden sollte, in Bereitschaft gehalten. Zwei oder drei kleine Fahrzeuge blokirten Madeira, das sich noch immer hielt. Admiral Sartorius befand sich mit einer Fregatte in Fayal.

T ü r k e i.

Die Allg. Zeitung giebt ein aus Alexandrien vom 16. April datirtes Privatschreiben, dessen Verfasser, nach der im Eingang enthaltenen Bemerkung, so eben aus Kairo angelangt war. „Kairo (heißt es darin) verließ ich in einer höchst traurigen Stimmung, es wurden seit einigen Wochen täglich mehrere Köpfe abgehauen, und zwar bloß auf Angabe elender Spione, die mit diesem Geschäft einen Handel treiben. Es wagt Niemand mehr, seinen Laden zu öffnen, weil jeden Augenblick solche Leute kommen, Geld fordern und drohen, sie bei Chabib-Effendi, Minister des Innern, anzuzeigen, der ohne weitere Untersuchung das Blut-Urtheil unterzeichnet. Folgende Worte sind bei Todesstrafe auszusprechen verboten: Konstantinopel, Sultan, Syrien, Acre, Ibrahim Pascha, Abdallah Pascha u. s. w. Alle, die einen solchen Namen trugen, änderten ihn. Ein Mann, der Abends nach Hause ging und seine Thüre nicht öffnen konnte, sagte im Zorn, bist du etwa wie die

Thore von Acre geworden? Eine halbe Stunde nachher wurde er eingesperrt und den folgenden Morgen enthauptet. Ein anderer Getreidehändler rief Syrische Zwiebeln aus, diese sind nämlich von besserer Qualität, auch er wurde hingerichtet. Diese Grausamkeiten erregten wohl eine heftige Gährung unter dem Volke, bis jetzt aber keine Thatsache, auch wird es wohl zu keinem Ausbruche kommen, bis ein Theil der Soldaten dem Pascha untreu oder die Armee in Syrien geschlagen wird. Acre ist noch nicht eingenommen, auch denkt für den Augenblick Ibrahim Pascha gar nicht mehr daran, diese Festung mit Gewalt zu erobern, nachdem mehrere Versuche ihm mißlungen sind; die Stadt ist immer noch zu Land und zu Wasser eingeschlossen, Ibrahim Pascha aber mit einem Theile seiner Armee in das nördliche Syrien gegen Tripolis und Hama vorgerückt, um die verschiedenen Paschas, die auf Befehl des Sultans gegen ihn sich vereinigen wollten, zu bekämpfen. Einem Bulletin zufolge, das hier von der Regierung den verschiedenen Konsuln mitgetheilt wurde, soll Ibrahim Pascha in der Nähe von Tripolis Osman Pascha, der mit einigen tausend Mann von Konstantinopel gegen ihn geschickt wurde, geschlagen haben. Dies Bulletin beweist, daß bis jetzt wenig Gutes anzukündigen war, und wer zweifelt wohl an der unglücklichen Zukunft für unseren Pascha, wenn eine ordentliche Armee mit dem Sultan selbst in Syrien anlangt."

Cholera.

Die Zahl der in Dublin bis zum 25. Mai an der Cholera Erkrankten beläuft sich auf 2828, die der Gestorbenen auf 860 und die der noch in Behandlung verbliebenen auf 835. In Cork sind bis zum 25. d. 2149 an der Cholera erkrankt und davon 464 gestorben.

Bekanntmachungen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird in Beziehung auf den unterm 24. März c. bekannt gemachten öffentlichen Verkauf der beiden Bendorfschen Kossathengüter in Döllnis in der Aue sub No. 21. und 22. hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß die zu dem Hauptgute gehörigen Pertinenzien, obgleich dieselben unter der Patrimonial-Jurisdiction des Kreisgerichts belegen, dennoch zugleich mit dem Hauptgute in den auf

den 30. Juni c.,
den 30. August c. und
den 29. October c.,

anstehenden Terminen bei dem unterzeichneten Königl. Land-Gericht öffentlich mit versteigert werden sollen.

Halle, den 25. Mai 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Von hiesigem Königlichem Landgerichte ist das, dem Tischlermeister Gottlieb Dohse zugehörige, in der Schmeerstraße hieselbst sub No. 484. belegene, auf 1853 Thlr. 25 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Seitengebäuden, Hofraum, Garten und Zubehör, Schuldenhalber subhastirt und

der 31. Juli c.

zum einzigen Bietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Richter, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 27. April 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Bekanntmachung.

Im Auftrage eines Königl. Wohlthl. Landgerichts zu Eisleben sollen die zum Nachlasse der zu Wimmelrode verstorbenen Johann Andreas und Johann Friedrich, Gebrüder Ecke, gehörigen Grundstücke, an

- 1) einem Wohnhause zu Wimmelrode nebst Zubehör, an Hofraum, Scheune, Stallung und Garten und
- 2) neun und einem halben Acker Land, einem halben Acker Wiese, zwei Wiesen und einem Baumstücker, auf sechs nach einander folgende Jahre, als vom 1. Junius a. c. bis dahin 1838, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen anderweit an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden und es ist zu dem Ende ein Termin auf

den 22. Junius a. c.,

Vormittags 8 Uhr,

im Eckeschen Erbehause zu Wimmelrode angesetzt worden, zu welchem die Pachtlustigen hierdurch eingeladen werden.

Mannsfeld, den 5. Junius 1832.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Drenner.

Verpachtung.

Die Gras- und Obst-Nutzung auf dem St. Georgen-Kirchhofe zu Glaucha, soll auf anderweitige 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet und der Verpachtungstermin hierzu am 18. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Superintendenten Dr. Tiemann abgehalten werden. Die Nachzulustigen werden dazu hiermit eingeladen.

Glaucha, den 8. Junius 1832.

Das St. Georgen-Kirchen-Collegium.

Bekanntmachung.

Es sollen

den 14. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, in dem Siegemannschen Freigute zu Nellen einige Mobilien gegen baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Niesdorff, den 4. Juni 1832.

Adel. von Wedellsches
Patrimonial-Gericht.

Bekanntmachung.

Es soll Sonnabends

den 25. August dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

das Adel. Trebra'sche Rittergut zu Wolferstedt im Locale der gleichnamigen Gerichte daselbst, an den besten Bieter auf die zwölf Jahre vom 7. Juli 1833. bis dahin 1845. öffentlich weiter verpachtet werden.

Das Gut liegt im Grosh. Sächs. Amtsbezirke Allstedt, eine Stunde entfernt von letztem Orte, zwei Stunden von Sangerhausen, sieben Stunden von Halle, zehn Stunden von Nordhausen, zählt nächst seinen Gärten 519 $\frac{1}{2}$ Acker Aderland und 52 $\frac{1}{2}$ Acker Wiesen von vorzüglicher Beschaffenheit, ist mit hinreichenden, meist in neuerer Zeit hergestellten Wirthschafts- und Branntweimbrennerei-Gebäuden versehen und besitzt die sonst gewöhnlichen und nöthigen Ritterguts-Berechtigungen.

Die nähern Bedingungen sind bei dem unterzeichneten, zu Allstedt wohnhaften, Justittar der von Trebra'schen Gerichte zu erfahren.

Allstedt, Ende Mai's 1832.

Eraber.

Bekanntmachung.

Es soll Dienstags

den 28. August dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

das Adel. Trebra'sche Rittergut zu Bretleben ohnweit Heldrungen im Königl. Preuß. Herzogthume Sachsen, in der dortigen Gutswohnung an den Meistbietenden auf die zwölf Jahre vom 1. Juli 1833. bis dahin 1845. öffentlich verpachtet werden.

Dasselbe ist von Artern eine Stunde, von Franzenhausen zwei, von Nordhausen acht, von Erfurt eilf Stunden entfernt, zählt in fruchtbarer Lage, ungerechnet die Gärten, etwas mehr als 270 Acker Aderland mit 79 Acker Wiesen und besitzt, bei guten Wirthschaftsgebäuden, die gewöhnlichen Rittergutsberechtigungen.

Die nähern Bedingungen sind von jetzt an bei dem unterzeichneten Gutsbevollmächtigten zu erfahren.

Allstedt, Ende Mai's 1832.

Eraber.

Im botanischen Garten werden zwei Schock gute Bohnenstangen gesucht.

Aufforderung.

Der Oekonomie-Verwalter Herr Meißer wird hiermit aufgefordert, seine Effekten, welche derselbe im Jahr 1831 bei mir zurückgelassen hat, binnen vier Wochen an sich zu nehmen, widrigenfalls ich die Sachen dem Gericht übergebe und die Kosten der Hr. Meißer sich selbst zuzuschreiben hat.

Ernst Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

50 Stück weißtannene Bretter, 12 $\frac{1}{2}$ Fuß lang, 18 Zoll breit und 1 Zoll dick, weist nach
der Milchmann Walthers,
in der Schimmel-Gasse.

Unsere Annonce in früherer No. 46. widerrufend, machen wir unseren Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß wir, eingetretener Hindernisse halber, den bevorstehenden Pfingstmarkt in Halle nicht besuchen.

N. Reichenheim & Sohn,
aus Bernburg.

Die Gebrüder Pöschel aus Böhmen sind mit einer Sendung sehr schöner Bett- und Flaumefedern hier angekommen und verkaufen um ganz billige Preise.

Ihr Logis ist im Schwarzen Adler vor dem Steinhore.

Es sollen die Kirchen auf der Merseburger Chaussee, zwischen Halle und Ammendorf, den 13. Junius 1832, Nachmittags um 2 Uhr, bei mir in Halle, große Brauhausstraße No. 348, meistbietend verpachtet werden.

Friedrich Sachse.

Auf den 18. und 19. d. M. soll hier das Königs- und Ritterschießen vereint gehalten werden, wozu Schießlichhaber ergebenst eingeladen werden.

Löbejün, den 5. Juni 1832.

Die Schützengesellschaft.

Ich mache es einem in- und auswärtigen Publicum ergebenst bekannt, daß ich meine Gastwirthschaft wieder betreibe und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, den 8. Juni 1832.

Lützen,
im Gasthof zum grünen Helm.

Waaren-Verkauf.

$\frac{3}{4}$ große ächte wollene Tücher mit gedruckten Ranken, glatt und gestreift in Modefarben, Stück 1 Thlr. 15 Sgr.; ächte breite ostindische Manquins, Stück zu 11 Ellen 1 Thlr. 10 Sgr.; $\frac{1}{4}$ breite feine weiße Berliner Gaze, Elle 5 Sgr.; dergl. in grau, Elle 5 Sgr.; Indiennes, Elle 5 Sgr.; die neuesten Ziß-Cattune, Crep, Flor und andere seidene Shawls und Tücher bei

H. Ernsthal jun.

5 Ellen breiter, jedoch in feiner Qualität, Spizengrund, Elle 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.; alle moderne Sorten in allen Feinen, dergl. Füll und Spitzen, gewiß am billigsten wie schon bekannt, bei

H. Ernsthal jun.,

nicht auf dem bevorstehenden Markt, sondern im Laden, Kleinschmieden- Ecke.

Gestricke wollene große Socken, Paar 6 $\frac{1}{4}$ Sgr.; wattirte Bettmatrizen, $\frac{1}{4}$ große Umschlage-Tücher wie schon bekannt, à Stück 5 Sgr., bei

H. Ernsthal jun.

Das diesjährige Obst und Kirschen auf dem zur Domaine Siebichenstein gehörenden Vorwerke Grana u, in dessen Gärten und Plantagen, soll Donnerstags den 14. Juni d. J., früh 10 Uhr, auf dem Vorwerke Grana u an den Meistbietenden überlassen werden, woselbst die desfallsigen Bedingungen zu erfahren sind.

Das zu den Vorwerken Gimritz und Eröllwitz gehörende diesjährige Obst soll Freitags den 15. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Vorwerke Gimritz unter den vor dem Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Schaaf-Verkauf.

Auf dem Rittergute Werbig stehen 50 Stück Hammel zum Verkauf.

Bekanntmachung.

Die Lippischen Erben sind willens, ihr zu Blumeroode gelegenes Bohn-Haus meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. zu verkaufen und haben einen Termin auf den 17. Juni d. J. in ihrem Hause dazu angesetzt, wo sich zahlungsfähige Kauflustige gefälligst einfinden mögen; das Haus kann täglich in Augenschein genommen werden.

Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Societät zu Rostock,

welche auf Gegenseitigkeit gegründet ist und den Theilnehmern am Schlusse eines jeden Rechnungs-Jahres die gemachten Ersparnisse zurückzahlt, nimmt fortwährend Versicherungen gegen Berechnung einer billigen Prämie an.

Als Agenten dieser Anstalt empfehlen wir uns zur Entgegennahme von Versicherungen und sind außerdem mit Vergnügen bereit, jegliche Auskunft zu ertheilen, auch alles Erforderliche prompt zu besorgen.

E. Schreiber & Comp.,
in Wettin a. d. Saale.

Obstverpachtung.

Das sämtliche Obst in den zum Rittergute Niemberg gehörigen Gärten und Plantagen, soll Mittwochs den 13. Juni, Vormittags 9 Uhr, alldort meistbietend verpachtet werden.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst in den zum Rittergute Kroßig gehörigen Gärten und Plantagen, soll Donnerstags den 14. Juni, Vormittags 9 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

Der Oberamtmann
Neubaur.

Rindvieh- und Schaaf-Auction.

Auf dem Rittergute Schierau bei Dessau sollen Montag, den 18. Juni c. Morgens 9 Uhr, zehn Stück milchende junge Kühe, und fünf Stück Fersen, theils friesischer, theils rothbunter schweizerischer Raze, ingleichen zweihundert Stück feiner Mutterschaafe und Erllinge, und hundert Stück dergleichen Hammel öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch einladet

Heydenreich.

Eine Partie vorzüglich schöner Landhopfen ist billig zu kaufen bei

J. E. Kraemer in Wettin.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Nutzung an süßen und sauren Kirschen des Vorwerks Langenbogen, soll daselbst den 16. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

Sollten Gemeinden gesonnen seyn, ihre diesjährigen Riesfuhrn aus der Grube zu Bruckdorf auf der Chaussee von Halle nach Leipzig, Station No. 21. und 22., zu veraktordiren, so können sich solche melden bei dem

Gastwirth Vollmann in Bruckdorf.

Auf dem Rittergute Gutenberg soll am 13. d. M., Nachmittag 4 Uhr, die diesjährige Obstnutzung meistbietend verpachtet werden.

Kretschmann.

Es sollen den 14. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rittergute die zu demselben und dem Rittergut Adendorf gehörigen Obstereien unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Friedeburg, den 7. Juni 1832.

Auf den 17. d. M., als den Sonntag nach Pfingsten, soll die diesjährige Obstnutzung auf der hiesigen Gemeinde Kabel an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden hierdurch geladen, sich am gedachten Tage, Nachmittags um 3 Uhr, an dem oben beschriebenen Orte einzufinden, woselbst ihnen zugleich die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Helsta, den 6. Juni 1832.

Der Schulze
Holter.

Den 13. Juni, Morgens 9 Uhr, soll das zu dem Rittergute Schöchwitz gehörende Obst, Pflaumen, Sauer- und Süß-Kirschen, unter den im Termine bekannt gemachten Bedingungen verpachtet werden.

Klapproth.

Kirschen-Verpachtung.

Es sollen die sämtlichen diesjährigen Sauer- und Süßkirschen, so an der, durch die Roischers Feldflur über 1 Stunde Weges führende Hallische Chaussee, Sonntags den 24. Juni d. J., in dem Gasthose des Herrn Carl zu Roisch, Nachmittags um 2 Uhr, meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Pachtlustige werden ersucht, am erwähnten Datum im genannten Gasthose sich einzufinden.

Roisch bei Bitterfeld, den 7. Juni 1832.

E. A. W. Wenkel.

Vollmachten,

das Buch zu 12 Sgr., einzeln zu 1 Sgr., sind, auf gutem Schreibpapier gedruckt, in meiner Buchdruckerei, kleine Steinstraße, stets vorrätzig zu haben.

Heinrich Ruff jun.

Rindvieh-Verkauf.

Zwei fette 4jährige Rinder verkauft
Wendenburg in Zabitz bei Friedeburg.

Kirschen-Verpachtung.

Den 18. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, sind Sauer- und Süß-Kirschen auf dieses Jahr zu verpachten bei Wendenburg in Zabitz bei Friedeburg.

200 Centner guter Rümmei sind zu verkaufen bei Wendenburg in Zabitz bei Friedeburg.

Mit der ergebensten Einladung zum diesjährigen Königsschießen, verbinden die unterzeichneten Schützenmeister die Anzeige, daß solches den 18. und 19. d. M. gehalten werden soll.

Esbejün, den 4. Junius 1832.

Birkhold. Paarsch.
Leopold. Schlake.

Bekanntmachung.

Da die Braunkohlen auf der Alwinen-Grube bei Bruckdorf jetzt von vorzüglicher Güte und trockner Beschaffenheit sind, so habe ich das Publikum hierdurch mit dem Bemerken in Kenntniß setzen wollen, daß auch von jetzt an stets gute und trockene Kohlen und Kohlensteine vorrätzig sind.

G. Heinrich,
Schichtmeister.

Ich bin gesonnen, mein in Eismannsdorf sub No. 16. belegenes Haus, Stall, Hof und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Rosenfeld, den 6. Juni 1832.

Oehme.

Ein Apothekerlehrling wird gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Anzeige für

Leder- und Handschuhfabrikanten, Lederlackirer, Buchbinder, Sattler zc.

Folgende Schrift:

Praktisches Lehrbuch der Lederfärberei.

Nach den neuesten französischen Methoden und eignen praktischen Erfahrungen. Von Olivier. Aus dem Französischen. Quedlinburg, bei G. Wasse.

8. Geh. Preis 20 Sgr.

welche viele wichtige Geheimnisse der Lederfärberei enthält, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 2. Juni. Gestern sind **J. M.** der König der Franzosen und der König der Belgier von Compiègne, jener nach St. Cloud, und dieser nach Brüssel zurückgereist.

Der „National“ meldet den in verflossener Nacht, nach einer langen Agonie, erfolgten Tod des General **Lamarque**.

Auf einen Bericht des Ministers des Innern, wonach die Karlisten, zu Marseille bezwungen, in den Westdepartem. den Bürgerkrieg begonnen haben und durch Raub, Brand und Mord fortführen, sind die Bezirke von Laval, Chateau-Gonthier und Vitré, als der Mittelpunkt der aufrührerischen Bewegungen, durch k. Ordonnanz in Belagerungszustand erklärt.

Gestern Abend war der Klubb der Volksfreunde in der Rue St. André des Arts beisammen: alsbald drangen Municipalgardisten und etwa 80 Stadtsergeanten in den Saal, und schritten zur Verhaftung einiger Mitglieder, die sich auf etwa 40 beliefen. Es entspann sich ein Kampf mit den Volksfreunden; die Polizeiagenten zogen ihre Degen und schlugen damit auf mehre Bürger los. Ueber 30 Mitglieder des Klubbs wurden arretirt.

Paris, d. 2. Juni. Vorgestern früh wurden in Compiègne vor dem Könige Leopold einige Manöver der dort garnisonirenden Truppen unter dem Kommando des Herzogs von Nemours ausgeführt. Eine zweite Spazierfahrt der Allerhöchsten Herrschaften im Compiègner Walde mußte, des schlechten Wetters wegen, aufgegeben werden. Den Rest des Tages füllten daher Audienzen, die der erlauchte Gast den Behörden der Stadt und der umliegenden Gegend bewilligte. Gestern Mittag um 12½ Uhr ist König Leopold nach Brüssel zurückgereist. Gegen 2 Uhr trat auch der König der Franzosen seine Rückkehr nach Saint-Cloud an, wo Se. Majestät gestern Abend wohlbehalten wieder eingetroffen sind.

Gestern früh begab sich ein Friedensrichter mit Verhaftsbefehlen nach Saint-Cloud, um die dortige Umgegend, wo es viele Anhänger der vorigen Dynastie geben soll, zu durchspähen. In der Nähe der Hauptstadt sind mehrere Arbeiter in den Steinbrüchen zur gefänglichen Haft gebracht worden.

Zu dem Denkmale für **Hrn. C. Périer** waren bis gestern in der Expedition des Débats 30,388 Fr. und bei **Hrn. Franz Delessert** 4508 Fr. eingegangen. In Havre sind 1015 Fr. und in Cémur 297 Fr. gesammelt worden.

Paris, d. 3. Juni. Der heutige Moniteur meldet, daß die Regierung zuverlässige Nachrichten von der Anwesenheit der Herzogin von Berry und des Generals Bourmont in der Vendée erhalten habe.

Cholera.

In Paris starben am 1. Juni 9 Personen.

Bekanntmachungen.

Ein hierselbst gelegenes und wohleingerichtetes anständiges Gasthaus mit einem angenehmen Garten, mehreren Zimmern, welche sich sehr gut verzinsen, ist sofort zu verpachten. Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten in No. 281. Leipziger Straße dem Gasthose zum goldnen Löwen gegenüber zu erfragen.

Halle, den 9. Juni 1832.

Der Actuarus Dancker.

Ein, hier an einer Hauptstraße gelegener und zum Betriebe der Gastwirthschaft sehr bequem eingerichteter schöner Gasthof, mit nöthigen Stallgebäuden und großem Garten, soll, gewisser Familienverhältnisse halber, verkauft werden. Mit der Leitung des Geschäftes ist der, in der Leipziger Straße No. 281. wohnende Unterzeichnete beauftragt.

Halle, den 9. Juni 1832.

Der Actuarus Dancker.

Ein Haus auf hiesigem Neumarkt mit Einfahrt, Hof und ansehnlichem Garten, soll Erbtheilungshalber billig verkauft werden. Die Leitung des Geschäftes ist dem Unterzeichneten No. 281. Leipziger Straße übertragen worden.

Halle, den 9 Juni 1832.

Dancker.

Ein Gasthof ganz in der Nähe von Halle an einer der frequentesten Kunststraßen gelegen, vor Kurzem neu und geschmackvoll erbaut, mit einem 1½ Acker großem Lustgarten, steht sofort unter äußerst annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der zum Verkauf beauftragte Commissionair **Louis Supprian**, in Halle am Bauhose No. 308. wohnhaft.

Ein Familien Logis bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Keller, Küche, Boden und sonstigem Zubehör in dem schönsten und angenehmsten Theile unserer Stadt gelegen, kann unter annehmbaren Bedingungen zu nächst kommende Johanni sogleich bezogen werden. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei

Louis Supprian, Commissionair in Halle am Bauhose No. 308. wohnhaft.

Ein Haus mit einer Stube, Kammer, Küche, Stallung, Hofraum und sonstigem Zubehör, in Siebichenstein bei Halle gelbgen, steht sofort veränderungshalber zu verkaufen oder zu verpachten; hierauf Reflectirende erfahren das Nähere beim Gastwirth **Rühne** auf der Maille.

Die diesjährige Obstnutzung auf dem Rittergute Neuschkau bei Lauchstädt, bestehend in Äpfeln, Birnen, Pflaumen und sauren Kirschen, soll auf den Freitag

den 22. Juni d. J.,
Vormittags um 10 Uhr,

dieselbst, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Ritterguts-Verkauf.

Dieses schöne Grundstück, mit 16 Hufen Weizenland, 30 Morgen Wiesen, mit Holz, Patronat-Gerichts- und Jagdgerechtigkeit versehen; 1 Stunde von einer großen Stadt, mit schönem Wohnhause und Wirtschafters-Gebäuden, wird unter annehmliehen Bedingungen sofort gleich verkauft, und kann zu Johanni übergeben werden. Sämmtliches Inventarium bleibt im Gute. Man wende sich deshalb an den Commissionair E. Schilling in Cöthen.

Zu verleihen.

Ein Kapital von 40,000 Thlr. auf erste Hypothek zu 4 pro Cent ist auszuleihen, jedoch nur in Posten von 3000 Thlr. und nicht über 15,000 Thlr. Diese Kapitalien sind einer Aufkündigung unter 10 bis 20 Jahren nicht unterworfen. Man wende sich deshalb an den Commissionair E. Schilling in Cöthen.

Die diesjährige Graenutzung auf den zur Pfarre zu Schochwitz gehörigen, in der Nähe der Kollermühle belegenen drei zweischürigen Wiesen (9 Acker haltend), so wie auch die diesjährigen Kirschen, Pflaumen und das Obst in dem gleichfalls zur benannten Pfarre gehörigen Kirschberge und Obstgarten soll

den 14. Juni Nachmittags 2 Uhr a. c.
an den Meistbietenden verkauft werden.

Zahlungsfähige Licitanten haben sich hierzu zur angegebenen Zeit in der Schulwohnung zu Schochwitz einzufinden.

Am 7. Juni, Mittags, sind mir von meinen Pflügen, welche auf einem Ackerstück nahe vor Wettin stehen geblieben waren, ein Pflugeisen und zwei Leierketten diebischer Weise entwendet worden.

Ich ersuche daher Jedermann, wem diese Sachen zum Verkauf gebracht werden sollten, oder wer sonst davon weiß, mir dies gefälligst anzuzeigen.

Der Gutsbesitzer

Kloz in Deutleben bei Wettin.

Den 16. Juni 1832, Vormittags 10 Uhr, soll sämmtliches diesjähriges Obst auf dem Siebichenstein'schen Amtes-Borwerke Seeben, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend dieselbst verpachtet werden.

Das diesjährige Obst in dem Brand'schen Garten zu Trotha, soll Montag den 18. Juni, Vormittags

10 Uhr, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Trotha, den 8. Juni 1832.

Brand.

Anzeige neuer Schriften.

Lincke, E. A., Versuch einer Zusammenstellung der anzuwendenden Grundsätze bei Abschätzung oder Ermittlung des Reinertrages von Grund und Boden, insbesondere zum Behuf der Steueranlagen, Sicherstellung von Antehnen, freiwilligen Verkäufen und Verpachtungen. gr. 8. Halle, bei E. A. Kummel. Druckpap. $\frac{3}{4}$ Thlr. Schreibpap. 1 Thlr. Schweizerpap. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Eine gedruckte ausführliche Anzeige über den Inhalt dieses Buches ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. Juni 1832.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St.-Schuldsch. 4	94	93 $\frac{1}{2}$	Österr. Pfandbr. 4	99 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Anl. 13 5	—	101 $\frac{1}{2}$	Vomm. Pfandbr. 4	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$
do. 22 5	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do. 4	105 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 30 4	87 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	Schlesische do. 4	—	105
Rm. Ob. m. l. C. 4	92 $\frac{1}{2}$	—	rüchft. C. d. Rm. —	—	—
Rm. Int. Sch. do 4	92 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Rm. —	—	—
Berl. Stadt-Ob. 4	94	—	Zinsch. d. Rm. —	56	—
Königsb. do. 4	—	—	do. do. d. Rm. —	56	—
Elbing. do. 4 $\frac{1}{2}$	—	94	Holl. vollw. D. —	18	—
Danz. do. in Th. —	84	—	Neue dito —	18 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfd. A. 4	97	96 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or —	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr.-Pj. Pos. do. 4	—	98 $\frac{1}{2}$	Disconto —	4 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 7. Juni.

Weizen	1 thl. 25 sgr. — pf.	bis 2 thl. 2 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 17 = 6 =	1 = 21 = 3 =
Gerste	1 = 6 = 3 =	1 = 10 = — =
Hafer	— = 27 = 6 =	— 1 = 1 = 3 =

Halle, d. 9. Juni.

Weizen	1 thl. 25 sgr. — pf.	bis 2 thl. 2 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 17 = 6 =	1 = 21 = 3 =
Gerste	1 = 6 = 3 =	1 = 10 = — =
Hafer	— = 26 = 3 =	— 1 = — = — =

Rübböl, die Tonne von 2 Centner 22 $\frac{1}{2}$ thlr.

Magdeburg, d. 8. Juni. (Nach Wispeln).

Weizen	48 — 55 thl.	Gerste	36 — 39 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	40 — 44 =	Hafer	28 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 9. Juni.

Weizen	4 thl. 4 gr. bis 4 thl. 6 gr.
Roggen	3 = 4 = — 3 = 8 =
Gerste	2 = 2 = — 2 = 6 =
Hafer	1 = 14 = — 1 = 16 =
Rappssaar	6 = 2 = — 6 = 4 =
W. Rübsen	6 = — = — — = — =
S. Rübsen	5 = 2 = — 5 = 4 =
Del, die Tonne	22 = — =

Hallisches Cholera-Blatt. N^o 43.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

A. Summarische Uebersicht.

	Erkrankt	Gestorben	Genesen	Bestand
Vom 6. Jan. bis 6. Juni Mittags	777	430	331	16
Vom 6—7. — —	4	3	3	14
— 7—8. — —	5	4	4	11
— 8—9. — —	6	—	4	13
Ueberhaupt	792	437	342	13
Darunter Militair	18	5	12	1

Davon sind in den einzelnen Wochen:

In der 1. Woche vom 6. bis 13. Jan.	erfr.	gest.	gen.	Best.
21	13	2	6	
2. = 13. = 20. =	111	47	15	55
3. = 20. = 27. =	88	46	36	61
4. = 27. Jan. 3. Febr.	69	31	42	57
5. = 3. bis 10. =	29	28	40	18
6. = 10. = 17. =	41	21	22	16
7. = 17. = 24. =	13	9	13	7
8. = 24. Febr. b. 2. März	21	7	11	10
9. = 2—9. =	7	6	6	5
10. = 9—16. =	16	10	6	5
11. = 16—23. =	28	10	7	16
12. = 23—30. =	28	16	10	18
13. = 30. März b. 6. April	30	16	9	23
14. = 6.—13. =	65	37	24	27
15. = 13.—20. =	38	17	26	22
16. = 20.—27. =	36	21	21	16
17. = 27. April b. 4. Mai	16	11	14	7
18. = 4.—11. =	19	14	8	4
19. = 11.—18. =	17	11	5	5
20. = 18.—25. =	13	11	3	4
21. = 25. Mai— 1. Juni	31	20	3	12
22. = 1.— 8. =	49	35	15	11
Ueberhaupt	786	437	338	11
Darunter Militair	18	5	12	1

B. Verzeichniß der Gestorbenen.

No.	Name.	Alter.	Stand.	Wohnung.	Tag der Erkrankung.	Sterbetag.
431	Wolff, Christiane	31 Jahr	Frau	No. 1086	3. Juni	3. Juni
432	Dietrich, Johanne	24 —	Dienstmagd	No. 867	5. —	6. —
433	Franzow, Christoph	1½ —	Kind	No. 1613	6. —	7. —

No.	Name.	Alter.	Stand.	Wohnung.	Tag der Erfran- kung.	Sterbe- tag.
434	Eckhardt, Joh. Friederike	1 Jahr	Kind	No. 1613	7. Juni	8. Juni
435	Zimmermann, David	66 —	Tuchmachermeister	No. 1199	7. —	7. —
436	Wolff, Christiane	1 $\frac{1}{2}$ —	Kind	No. 1086	6. —	6. —
437	Jacoby, Rosine	48 —	Frau	No. 864	8. —	8. —
438	Bertram, Theodor	9 —	Knabe	No. 34	6. —	6. —

Berichtigung.

Die sub No. 406. der Cholera-Liste aufgeführte Frau Hechtfisher in No. 69. ist nicht gestorben, sondern genesen.

